

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pfg. Einzelheft 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile über deren Raum 15 Pfg. für Stellenangebote und Geluche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pfg., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pfg.) für Anzeigen mit Plakavorschritt 25 Pfg. Im Restamteil kostet die Zeile 50 Pfg. Abat nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Donnerstag den 17. August 1916.

Druck und Verlag der G. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 16. August. (W. T. B.)

Großes Hauptquartier, 16. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auch gestern war die Gefechtsstätigkeit an der Front südöstlich von Armentières und im Artois lebhaft. — In der Gegend von Pozières setzten die Engländer ihre erfolglosen Angriffe bis zum gestrigen Morgen fort. — Tagsüber unternahm ihre Infanterie nichts. Ein nächtlicher Angriff ist nördlich von Dvillers gescheitert. — Bei Moulain sous Louvent (Aisne-Gebiet) lebte das beiderseitige Feuer im Zusammenhang mit einem erfolglosen französischen Gasangriff vorübergehend auf. Westlich von Reims wurden stärkere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Ostfront vom Meere bis in die Gegend nördlich des Dnjestr keine besonderen Ereignisse. — Abteilungen der polnischen Legion machten in der Gegend von Hulewicz einen kurzen erfolgreichen Vorstoß. — Deutsche Kommandos hoben östlich von Kisielin russische Vorposten auf und brachten 1 Offizier, 163 Mann gefangen ein. — Nördlich des Dnjestr haben die Russen nach den blutigen Schlappen vom 14. August gestern nur vereinzelt und mit schwachen Kräften ohne jegliches Ergebnis angegriffen. — In den Karpathen setzten sich unsere Truppen in Besitz der Höhe Stara Wilszczyna, nördlich von Capul.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Südlich des Doiran-Sees wurde ein Angriffsversuch einiger französischer Bataillone leicht durch Feuer abgewehrt.

Oberste Heeresleitung.

den Bataillone bezogen, bei Worochta durch überlegene russische Kräfte angegriffen, wieder ihre Stellungen auf dem Tartaren-Paß. — Bei Stanislaw und südlich von Jezupol wies die Armee des Generalobersten von Koevel vereinzelt Vorstöße zurück. — Bei Horozanka, westlich von Monasterzyska, rannte der Feind den ganzen Tag über gegen unsere Front an; er unternahm stellenweise sechs und mehr Massenangriffe nacheinander, wurde aber überall unter den schwersten Verlusten abgeßlagen. Südwestlich von Kozowa bereiteten österreichisch-ungarische Truppen einen russischen Vorstoß durch Gegenangriff. Auch bei und südlich von Zborow übten alle mit größten Opfern bezahlten Anstrengungen des Feindes, in unsere Linien Bresche zu schlagen, völlig ergebnislos.

Heeresfront

des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei der Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolt ließ der Gegner nach seiner südwestlich von Podlamien erlittenen, überaus verlustreichen Niederlage von weiteren Angriffen ab. Auch in Wolhynien keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Soefer, Feldmarschalleutnant.

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom 14. August nachmittags lautet:

Westfront: Auf das Lazarett Sinjamke wurde von einem deutschen Flugzeug eine Bombe geworfen, wodurch zwei harmlose Schwestern und ein Sanitätsvolontär getötet und zwei Schwestern verwundet wurden. Am 13. 8. um 6 Uhr abends griff der Feind in der Gegend südlich des Ortes Stobychwa unsere auf dem Westufer des Stochob befindlichen Streitkräfte an; er wurde durch einen Gegenangriff zurückgeschlagen und sogleich wieder in seine Ausgangsgräben zurückgetrieben. Am oberen Sereth setzten wir unseren Vormarsch weiter fort. Der Feind ging nach Westen in eine vorbereitete Stellung zurück, von wo unser Vordringen durch heftiges Artilleriefeuer aufgehalten wurde. In der mittleren Strypa und am Koropic setzten unsere Truppen die Verfolgung des Feindes fort, machten Fortschritte und näherten sich der Flota Lipa bei Zawadewa und Kozowa und gewannen den nördlichen Dnjestr bei Mariampol. In der Gegend Jaremczje, Jalonitschary (?), Jaloniczora, 13 Kilometer nordwestlich Schipaz (?) und Kirlibaba in den Waldkarpathen schlugen wir überall Teilangriffe des Feindes zurück.

Amtlicher Bericht vom 14. August abends:

Westfront: Am Sereth geht der Angriff unserer Truppen wieder erfolgreich vorwärts. Gleichzeitig ging eines unserer tapferen Regimenter, bis an die Brust im Wasser, über den Fluß Lub, einen Nebenfluß des Sereth, und warf den Gegner aus einer Reihe von Schützengräben.

Am 7 Uhr morgens bemerkte einer unserer Flieger, der Kosaten-Rittmeister Katschew, einen feindlichen Flieger. Er stieg mit einem Beobachter, dem Leutnant Christoskolew, in einem Kampfschiff auf, griff den feindlichen Apparat zweimal an und beschloß ihn mit seinem Maschinengewehr. Der feindliche Apparat wurde beschädigt und zur Landung gezwungen. Der Apparat des Gegners wurde samt Flieger und Beobachter eingebracht. Am Flota Lipa-Abchnitt warfen unsere Truppen den Gegner zurück und gingen näher an das linke Ufer des Flusses Tsenioue (?), eines Nebenflusses der Flota Lipa, heran. Die Flota Lipa selbst wurde an einigen Stellen überschritten und das westliche Ufer gewonnen. Unsere Offensive längs des Dnjestr in der Richtung nach Nordwesten dauert an. Nach hartnäckigem Kampfe wurde das Dorf Toretobaby genommen. Es war durch ununterbrochene Reihen von Schützengräben hintereinander, die mit zahlreichen Verbindungsgräben verbunden waren, besetzt. Der Gegner setzte von diesem Stützpunkt aus unsere Truppen ein äußerst heftiges Maschinengewehrfeuer entgegen, um ihren Angriff aufzuhalten. Bei der Einnahme der Stadt Zborow am 13. 8. an der Strypa zeichnete sich besonders eine belgische Radfahrerkompagnie, die ihre Panzerautomobile begleitete, aus; sie trug viel zu der Einnahme des Fleckens durch unsere Truppen bei. Die Werke der Stadt Monasterzyska, die wir am 11. 8. genommen haben, sind besonders stark; sie bestehen aus fünf Linien Schützengräben mit zahlreichen, sehr tiefen Zugangsrinnen. Die Einrichtungen und der Umfang der zusammenhängenden Werke lassen darauf schließen, daß sie nicht für Maschinengewehre, sondern für automatische Gewehre bestimmt waren mit drei Schießarten auf jeder Seite. (??)

Die Ergebnisse der Beschießung Belforts.

Die „Basler Nachrichten“ melden: Daß die Stadt Belfort bei der letzten Beschießung mit weittragenden deutschen Geschützen schwer gelitten hat, ist nun den Berichten über den Besuch des Präsidenten Poincaré zu entnehmen, trotzdem bisher überhaupt nichts an Schäden von französischer Seite zugegeben worden war. Es wird ferner berichtet, daß der Präsident die Stätten der Verwüstung besichtigt habe. Großer Gebäudeschaden wurde angerichtet in der Rue des Nouvelles, am Boulevard de Carnot, an der Carnotbrücke, am Foubourg de France. Demnach sind also die deutschen Ferngeschosse nicht nur in den Festungsanlagen von Belfort gekommen, sondern haben durchwegs auch mitten in die Stadt eingeschlagen. Poincaré kam letzten Donnerstag Vormittag nach Belfort. Der stellvertretende Maire Huber hieß ihn in einer kurzen Ansprache willkommen, worauf Poincaré antwortete, daß er im Einvernehmen mit dem Minister des Innern sich entschlossen habe, auf der Rückfahrt von einer Reise ins Elsaß Belfort einen Besuch abzustatten, um der schwer betroffenen Stadt die Sympathien der Regierung und des Landes auszusprechen; er beglückwünschte den Maire und den Stadtrat zu ihrem tapferen Verhalten während der grauenhaften Prüfung bei den letzten Beschießungen durch Flieger und Ferngeschütze.

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht

Amtlich wird aus Wien vom 15. August gemeldet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront

des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. Westlich von Podkawa in der Bukowina und im Gebiet des Berges Tomnat machten unsere Angriffe weitere Fortschritte. Bei Erstürmung einiger zahl verteilter Stellungen wurden dem Feinde 600 Gefangene und 5 Maschinengewehre abgenommen. — Die südlich von Tartarow kämpfenden

pfer an der Somme und am Stochob beseelt sind. General Smuts, der mit seinen Buren auch diese große deutsche Kolonie nehmen wollte, ist schwer erkrankt und nun übernimmt der große Botha den Oberbefehl, in dem die Engländer nun ihren erfolgreichsten Feldherrn bewundern, dem nach englischer Auffassung allerdings Sir Douglas Haig beinahe gleichkommt.

Die Kämpfe im Westen.

Poincaré an der Somme-Front.

Nach der „Rölnischen Zeitung“ besuchte Präsident Poincaré in den letzten Tagen die englische Front, im besonderen das Gebiet von Albert und Fricourt. Dann begab er sich zu den französischen Truppen an der Somme und stattete General Joffre einen Besuch ab.

Der König von England an der Westfront.

Nach einer Meldung des Reuterschen Büros weckte der König in der letzten Woche in Frankreich, wo er Schützengräben und das Schlachtfeld besucht habe. Der König sei mit dem König der Belgier, Poincaré und Joffre zusammengetroffen.

Englische Ernüchterung.

Der Kriegsberichterstatter Gibbs telegraphiert vom britischen Hauptquartier, man dürfe in England nicht auf fortwährende Siege rechnen oder sich dem Glauben hingeben, daß die jüngsten Kämpfe den Feind aus dem Felde schlagen und den Krieg zu einem raschen Ende bringen würden. Der deutsche Generalstab sei zweifellos noch ebenso fallblütig und entschlossen wie je, denn er bestrebe aus geübten Fachleuten. Es sei deshalb ungereimt, einen plötzlichen Zusammenbruch der deutschen Kriegsmaschine zu erwarten oder aus örtlichen Schwächen, die der Feind aufweise, den Schluß zu ziehen, daß bei ihm eine allgemeine Schwächung eingetreten sei.

Zur Kriegslage.

Die Offensive der Franzosen und Engländer geht wieder mit unverminderter Kraft und unverminderter Ergebnislosigkeit weiter. Zwischen Thiepval und Pozières hat ein Grabenstück wieder einmal den Besitzer gewechselt. Einmal hatten es die Engländer erobert, waren dann wieder vertrieben worden und können sich jetzt bis auf weiteres wieder der Eroberung rühmen. Haben sie also immerhin einen kleinen, wenn auch wahrscheinlich vorübergehenden Erfolg zu verzeichnen, so sind die Franzosen auf der Front von Maurepas bis Hem keinen Schritt weiter gekommen. Zwischen dem Ancre-Paß und der Somme herrscht noch immer das Artillerie-Feuer. Ob es hier neue Angriffe wirklich vorbereitet wird die Zukunft lehren. Viel verspricht man sich nirgends von diesen Blutopfern. Wenn auch die Deutschen einige Kilometer zurückgedrängt werden, so fänden sie neue Stellungen, aber es gelingt ja nicht, sie nur einen einzigen Schritt zurückzudrängen. Die Kämpfe um Verdun haben nachgelassen. Aber am Besten der Festung hat unserer Obersten Heeresleitung weniger gelegen, als an der Aufreißung des französischen Heeres, das zurzeit hauptsächlich aus Senegalnegern besteht, die nach wenigen Monaten, soweit sie noch am Leben sind, in ein wärmeres Klima entslassen werden müssen. Im Osten scheint an der ganzen Front vom Norden bis in die Gegend von Brody verhältnismäßige Ruhe geherrscht zu haben. Brusilows Bestreben ist nämlich, dem Jaren so wie Cernowik nun auch Lemberg zu Füßen zu legen. Er stößt aber hier auf Hindenburg, der sich ihm südlich von Brody in den Weg stellt und alle russischen Angriffe zurückweist. Unmittelbar an die Hindenburgsche Front schließt sich die des Grafen Bothmer. Auch dort zwischen Zborow und Brzany griffen die Russen an. Auch hier, also westlich von Tarnopol wie bei Monasterzyska, westlich von Buczac, wurden sie abgewiesen und zwar unter den schwersten Verlusten. Daraus mögen die Niesmacher erkennen, daß wir garnicht daran denken, Lemberg freiwillig herauszugeben, wie da und dort gemunkelt wird. Daß die Umgruppierung, wie sie jetzt unter der bewährten Führung eines Hindenburg vor sich geht, auch die Räumung dieser und jener Stadt bedingt, ist klar. So wurde Stanislaw geräumt, aber es scheint, als ob damit die Grenze erreicht wäre.

Ganz im Süden, in Mazedonien, am schönen, fischreichen Doiransee, vergeht jetzt auch kein Tag ohne Geplänkel. Erste Gefechte haben noch nicht stattgefunden. General Sarraill ist ja jetzt zum Generalissimus ernannt worden und man faßt das als ein Zeichen dafür auf, daß nun auch an dieser Front die große Offensive einsetzt wird. Daß die Truppen dazu in Saloniki verstärkt worden sind, scheint nicht der Fall zu sein. Jetzt stehen da wahrscheinlich 250 000 Mann, die überall besser zu gebrauchen wären und die man doch nicht zurückziehen magt, da sie ja Griechenland in Zaum halten müssen. Auf italienische Hilfe ist ja nun nach Cadornas Sieg bei Goetz nicht mehr zu rechnen, vielmehr greift aber Portugal hier doch noch schweren Herzens in den Krieg ein. Seit fünf Monaten ist es der Feind Deutschlands und seiner Verbündeten, hat aber außer der wenig zahlreichen Beschlagnahme der deutschen Schiffe in seinen Häfen sich nur noch an einigen wenig ruhmreichen Gefechten in Ostafrika beteiligt. An Ostafrika denken wir hier viel zu wenig. Die Nachrichten kommen zu uns nur noch durch den Bericht unserer Feinde, aber aus ihnen sieht man, daß dort unsere verlorenen Scharen von dem Geiste der Kämpfe

General Ewert Nachfolger Kuropatkins.

Der „Corriere della Sera“ meldet aus dem russischen Hauptquartier: General Ewert äußerte zu den ausländischen Pressevertretern, daß von einer Beendigung des Krieges solange nicht die Rede sein könne, als noch ein einziger deutscher oder österreichischer Soldat auf russischem Boden stehe.

Schweizer Blätter melden, General Ewert werde anstelle Kuropatkins vorläufig zum Führer der russischen Nordarmee ernannt.

Der Oberbefehl an der russischen Nordfront.

Aus sicherer Quelle verlautet in Stockholm, daß General Ruzski die Aufforderung erhalten hat, an Kuropatkins Stelle den Oberbefehl an der russischen Nordfront zu übernehmen.

Türkische Truppen in Wien

Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird aus Wien vom Dienstag gemeldet: Vorgestern sind hier auf der Durchreise neuerdings mehrere Transporte türkischer Truppen eingetroffen, die auf dem Bahnhof enthuftastisch begrüßt wurden.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht

vom 15. August meldet vom italienischen Kriegsschauplatz

Die Italiener setzten ihre Angriffe sowohl auf der Front Salcano-Merna, gegen die Höhen östlich von Görz als auch im Abschnitt südlich der Wippach bis Lovica unaufhörlich mit großen Massen fort, während sie die anschließenden Räume unter starkem Artilleriefeuer hielten.

Auch bei Mava und Zagora, dann an der Dolomitenfront, auf der Orda del Incona wurden feindliche Vorstöße abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Beschreibung italienischer Stellungen durch österreichische Seesflugzeuge.

Aus Wien wird ferner amtlich gemeldet:

Ein Geschwader von Seesflugzeugen hat in der Nacht vom 14. auf den 15. eine feindliche Batterie an der Fozzomündung, militärische Anlagen von Ronchi, Vermeigliano und Selz sehr erfolgreich mit Bomben belegt, Volltreffer erzielt und Brände erzeugt.

Italienischer Bericht.

Im amtlichen italienischen Heeresbericht vom Dienstag heißt es u. a.: Bei einem Angriff auf die feindliche Linie westlich von San Grato und vom Monte Pecina nahmen die Truppen unseres ersten Armeekorps zahlreiche Gräben und brachten 1419 Gefangene, darunter 31 Offiziere, ein.

Italiens „erster Sieg“.

Der Kriegsberichterstatter Roberto Cantalupo überschreibt den Siegesbericht der „Italia“ mit den Worten: „Der erste Sieg.“

Die italienischen Verluste bei Görz.

Nach einer Meldung des Londoner „Daily News“ sind die italienischen Verluste bei der Besetzung von Görz sehr schwer gewesen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht

vom 15. August meldet vom südlichen Kriegsschauplatz: Unverändert.

Noch keine Offensive vor Saloniki?

Nach einer Meldung des Pariser „Journal“ aus Saloniki besuchte der serbische Kronprinz die Truppen an der bulgarischen Grenze und wohnte mit General Sarraill dem Beginn der Operationen am Dojransee bei.

Dem „Petit Parisien“ zufolge ist die mehrfach angekündigte Offensive des Generals Sarraill wieder aufgeschoben worden.

Rußland gegen Bulgarien?

Der russische Generalstab führt, nach Meldung aus Bukarest, jetzt entscheidende Konferenzen mit den militärischen Leitern der Entente, um den Zeitpunkt festzustellen, wann Rußland seine Aktion gegen Bulgarien zu Lande und zur See beginnen soll.

Der türkische Krieg.

Russischer Bericht.

Im amtlichen russischen Heeresbericht vom 14. August heißt es ferner:

Kaukasusfront: Unsere Manjess-Flotte beschloß feindliche Stellungen auf dem Südwesufer und zwang den Feind, sich zurückzuziehen.

Perrien: Nordlich Sakkiz bemächtigten sich unsere Truppen eines Teiles der türkischen Stellungen. Nordlich Hamadan dauerte die türkische Offensive an.

Die Haltung der Araber.

Wie der Gewährsmann der „Wost. Jtg.“ aus London meldet, haben mehrere einflussreiche Araberstämme einen Rufus in ganz Arabien verbreitet, worin sie mitteilen, daß sie jeden Araber, der sich zu Handlungen gegen die Türkei oder das Kalifat verhalten lasse, als einen Abtrünnigen der mohammedanischen Religion ansehen und behandeln werden.

Die Kämpfe zur See.

Die Unterseebots-Beute im Juli.

M. T. B. teilt amtlich mit: Im Monat Juli sind 74 feindliche Handelsschiffe mit rund 103 000 Brutto-Registertonnen durch Unterseebots der Mittelmächte versenkt oder durch Minen verloren gegangen.

Der Verlust der feindlichen Handelsflotten.

Im Anschluß an die Meldung des Admiralstabes der Marine, daß die Unterseebots-Beute im Juli bis auf 103 000 Brutto-Registertonnen sich gesteigert hat, weist der „Lok.-Anz.“ darauf hin, daß damit der Gesamtverlust der feindlichen Handelsflotten durch Unterseebots und Minen seit Beginn dieses Jahres nach den amtlichen Angaben 922 500 Tonnen beträgt.

Versenkte Schiffe.

Lloyds meldet, daß der italienische Dampfer „San Giovanni Battista“ und der italienische Segler „Rosario“ versenkt wurden.

Ein holländischer Dampfer durch Zusammenstoß mit einem Unterseebots beschädigt.

Aus Amuiden wird berichtet, daß der Fischdampfer „Zuverno“ wahrscheinlich einen Zusammenstoß mit einem Unterseebots hatte.

Deutscher Luftangriff auf russische Flugstationen.

M. T. B. teilt ferner amtlich mit: Am 13. August griffen abernals mehrere unserer Marineflugzeuge die feindlichen Flugstationen Papsnyolm und Lebana bei Desel an.

Das italienische Großkampfschiff „Leonardo da Vinci“ doch verloren.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet aus Turin, eine hohe Persönlichkeit aus Marinetreffen, die von Paris zurückgekommen ist, bestätigt den Verlust des überdreabnoughts „Leonardo da Vinci“, der jedoch nicht auf Rechnung des Feindes komme.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. August 1916.

Von den Höfen. Erzherzog Karl Franz Joseph von Österreich, der Thronerbe von Österreich und Ungarn, vollendet am Donnerstag den 17. August sein 29. Lebensjahr.

unterstellten Truppen gewunden. — Herzog Friedrich II. von Anhalt, geboren am 19. August 1856 zu Dessau, vollendet am Sonnabend sein 60. Lebensjahr.

Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Heinrich Lieber ist in Stroga (Sachsen), 75 Jahre alt, gestorben. Er vertrat 1893—1898 als Mitglied der deutschen Reformpartei den Reichstagswahlkreis Meißner-Großenhain.

Den Heldentod für das Vaterland haben erlitten die Beamten von Wolffs Telegraphischem Büro Stalinski-Dortmund und Berg-Hamburg.

über Verhaftungen in der Berliner Sozialdemokratie wird berichtet: Vor kurzer Zeit sind einige radikal-sozialistische Flugblätter in Umlauf gebracht worden, in denen „für eine gewalttätige Herbeiführung des Friedens“ Stimmung gemacht wurde.

Dresden, 15. August. Der Oberbürgermeister Dr. Dahne in Plauen wird unter dem 1. Oktober in den königl. sächsischen Staatsdienst übertreten und zum stellvertretenden Bundesratsvollmitglied in Berlin ernannt werden.

Ausland.

Konstantinopel, 14. August. Der rumänische Gesandte Bano, der 6 Wochen auf Urlaub geweilt hat, ist heute Nachmittag mit dem Balkanzug hierher zurückgekehrt.

Provinzialnachrichten.

Schwab, 15. August. (Verkehrsbüro.) Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war, den Zeitverhältnissen entsprechend, gut besetzt.

St. Eulau, 14. August. (Keine Fleischportionen) erhalten die Bewohner unserer Stadt in dieser Woche.

Flotow, 15. August. (Er überlegt sich.) In Lande d'erschien ein Brautpaar mit Fuhrwerk aus der Nachbarschaft vor dem Ständesaal.

König, 13. August. (Vorbildliches Wirken für die Kriegsanzleihe.) Die Sparkasse zu König hat zur Vorbereitung der Kriegsanzleihe beschlossen, solche Spareinlagen, die zu Kriegsanzleihezwecken gemacht werden, mit 5 v. H. zu verzinsen.

Marienburg, 14. August. (Regelgesehen.) Ertrunken.) Bei dem heutigen Regelfischen, das unter reger Beteiligung abgehalten wurde, erlangte die Königswürde Herr Kaufmann Theodor Folger.

Erntevorräten vom Brande verschont blieben. Der Schaden ist trotzdem sehr erheblich.

Mühlhausen, 13. August. (Verpflichtung zur Teilnahme an militärischen Übungen.) Die künftigen Körperschaften haben das Ortsstatut betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule dahin ergänzt, daß als Pflichtfach der Fortbildungsschule für die Dauer des Krieges die militärische Vorbereitung der Jugendlichen eingeführt wird.

Löben, 13. August. (Die Abordnung des badischen Kriegshilfsvereins.) an ihrer Spitze Ministerpräsident von Bodman, die gegenwärtig in Ostpreußen weil, fuhr Donnerstag früh von Memel nach Godyap, von wo sie sich über die Rominter Heide nach Angerburg begab.

Königsberg, 13. August. (Fürsorge für die Opfer des Explosionsunglücks.) Die Minengefahr an der Ostseeküste.) Das Ergehen der Opfer des Rothersteiner Explosionsunglücks beschäftigt lebhaft alle Kreise unserer Stadt.

Stitt, 13. August. (Zum Sturmschaden in der lit. Niederung und am Kurischen Haff) wird der „Till. Anz.“ geschrieben, daß 25 ganze Reitelneze, 6 ganze Ahtegarne (Neh zum Reitelne) zerstört gegangen sind.

Bromberg, 13. August. (Bestätigte Wiederwahl.) Aufgrund allerhöchster Ermächtigung Sr. Majestät des Königs hat das Staatsministerium infolge der von der hiesigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wahl den bisherigen besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) Hugo Wolff in gleicher Amtseigenschaft auf weitere zwölf Jahre bestätigt.

Bromberg, 15. August. (Oberbürgermeister Mißlaß) ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Strelno, 15. August. (Der Handelsreisende Strelno, die aufgrund der Bundesratsverordnung zur Regelung des Verkehrs mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels eingerichtet worden ist, gehören als Vertreter des Handels an: Kaufmann Hinckowst hier, Kaufmann Morawiech hier, Kaufmann Heil in Kruschwitz und Vorsteher des deutschen Einkaufs- und Absatzvereins in Kruschwitz, Bethse.

Wojen, 15. August. (Regierungspräsident Krachmer) ist von seinem Erholungsurlaub aus Rastenburg zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Wojen, 15. August. (Brand.) Tödlicher Unfall.) In Borut-Airapl. brannte die Reichstelegraphenlinie samt großen Holzbeständen nieder; der Brandschaden wird auf 80 000 Mark geschätzt.

Birnbaum, 13. August. (Ein Verwundeter als dreifacher Lebensretter.) Der Musketier Speth, der hier im Lazarett als Verwundeter untergebracht ist, rettete am Dienstag Abend drei Kinder aus dem Winterhafen vom Tode des Ertrinkens, und zwar die 3- und 6-jährigen Söhne des Postillons Nieger und den im 3. Lebensjahre stehenden Sohn des Fleischereimeisters Morawski.

Ramisch, 13. August. (Schwere Unfälle.) Im Donnerstag wurde der Bahnwärter Reichstein zu Schläge in Ausübung seines Berufes von einem Zuge überfahren und sofort getötet.

Stettin, 14. August. (Verunglückt.) Beim Aberschreiten der Kleinbahnlinie in Elbeng wurde der Weinhändler Gustav Bartens von einem Zuge heftig geschleudert, wobei er eine Gehirnerschütterung erlitt, zu der noch Gehirnblutungen hinzutreten, so daß alsbald der Tod eintrat.

Sozialnachrichten.

Zur Erinnerung. 17. August. 1915 Eroberung der Festung Rowno. Erfolgreiches Seegefecht mit englischen Kreuzern bei Horns Reef. Vernichtung eines englischen Kreuzers und eines englischen Zerstörers. 1914 Eroberung der letzten Lütticher Forts. 1913 Protest der Bulgaren gegen den Vormarsch der Türken. 1906 Großes Erdbeben bei Valparaiso. 1878 + Theodor Döhning, berühmter deutscher Schauspieler. 1870 Seegefecht mit der französischen Flotte vor der Insel Nügen. 1866 Friedensvertrag zwischen Baden und Preußen. 1863 Deutscher Fürstentag zu Frankfurt am Main. 1812 Napoleons Sieg über die Russen bei Smolensk. 1789 + König Friedrich II. von Preußen, der Große.

Thorn, 16. August 1916.

(50 jähriges Militärjubiläum.) Generalleutnant Alexander Graf von Kanitz, Herr auf Sastoschin (Westpr.), Mitglied des Herrenhauses, feiert am heutigen Mittwoch sein 50jähriges Militärjubiläum. Am 8. November 1848 auf Pommern geboren, trat er am 16. August 1866 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam ein, in dem er am 13. Oktober 1866 zum Fähnrich und am 7. Juli 1868 zum Leutnant befördert wurde. Im Kriege gegen Frankreich erwarb er sich das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse, worauf er vom 2. Januar bis 1. Oktober 1873 Adjutant des 2. Bataillons war und am 28. Oktober 1875 zum Oberleutnant befördert wurde. Am 27. Februar 1881 zum Hauptmann befördert, wurde er am 22. März 1881 zum Kommandeur der Leibkompagnie ernannt. Nachdem er am 27. Januar 1890 den Charakter als Major und am 24. März 1890 ein Patent seines Dienstgrades erhalten hatte, wurde er am 29. März 1892 zum Kommandeur des 1. Bataillons ernannt. Am 18. April 1896 trat er zum Stabe des braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 in Braunschweig über, wo er am 20. Mai 1896 zum Oberleutnant befördert wurde. Am 25. März 1898 wurde er unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Regiments ernannt, worauf er am 14. November 1901 mit der Führung der 49. Infanterie-Brigade (1. großherzoglich hessische) in Darmstadt beauftragt wurde. Am 22. April 1902 zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur dieser Brigade ernannt, trat er am 14. Februar 1905 als Generalleutnant in den Ruhestand über. Zu Kaisergeburtstag 1911 wurde er aus besonderem königlichem Vertrauen in das Herrenhaus berufen, in das er am 21. Februar 1911 eintrat.

(Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Wironostzer, Landsturmann Wilhelm Schulz aus Marienwerder; Feldpostbetriebsrat Emil Geschwandtner aus Bromberg; Fleischer, Wladislaus Tybuzewski aus Culm; Geheimer Emil Schreiber aus Briesen; Musikf. Hermann Plath (Jnf. 176) aus Schlawin; Wladislaus Cielowski (Jnf. 128) aus Ostschan, Kreis Briesen; Anton Kleina (Jnf. 15) aus Culm.

(Das Eisenerz-Kreuz) erster Klasse erhalten: Hauptmann Erich Wettermel (Jnf. 128, Danzig) aus Groß Gröben (Ostpreußen); Oberleutnant und Abt. Albert Klamroth im Armeekorpskommando der Pioniere aus Bromberg. — Mit dem Eisenerz-Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Leutnant Willi Hoffmann (Jnf. 14), Sohn des pens. Lehrers C. Hoffmann in Bromberg, dessen beide älteste Söhne bereits die gleiche Auszeichnung, der zweite Sohn auch das Eisenerz-Kreuz 1. Klasse, besitzen; Feldw. Leutnant Kreisverordneter R. Leitz aus Neumark; Landwirt Samuel Günz aus Kottenau, Kreis Culm, unter Beförderung zum Offiziersstellvertreter; Gasthofbesitzer, Unteroffizier Pirzig aus Poryzdowo, Kreis Strasburg; Kriegsfremd. Unteroffizier Louis Jacoby (Jnf. Feldart. 12), Sohn des Kaufmanns und Stadtverordneten Rudolf Jacoby in Bromberg; Offiziersstellvertreter Hedtke (früher Feldart. 17), Sohn des Rentiers G. Hedtke in Bromberg; Wachtmeister Otto Dietrich aus Groß Otkau bei Gornitz (Jnf. 86); Kriegswärter, ehem. Musikf. Paul Dobschütz aus Graudenz.

(Das hamburgische Hanseatenkreuz) ist verliehen worden: an Rittmeister Hante, Oberzahlmeister, Rechnungsrat Janz, Wachtmeister Bertling, Wipenwachtmeister Fenske, Geheimer Schwarz und Wan Bernhöft, sämtlich vom U.-Regt. von Schmidt Nr. 4. (Die Rote Kreuz-Medaille) dritter Klasse ist der Diakonisse Hedwig Marks in Culmse, Landkreis Thorn, verliehen worden.

(Von der Weichselstrombauverwaltung.) Eine etatsmäßige Regierungsbaumeisterstelle ist dem Regierungsbaumeister des Wasserbauamtes Kable bei der Weichselstrombauverwaltung in Danzig verliehen worden.

(Die feldgrauen Genarmen.) Durch eine kaiserliche Kabinettsorder werden Änderungen an der Uniform der Landgendarmarie in Preußen bestimmt. In den Ausführungsbestimmungen des Kriegsministeriums dazu heißt es u. a.: Des Grundtuch für alle Befeldungsstücke — ausgenommen Hosen — ist künftig feldgrau, das Hosenstück grau, nach den für die Armee festgesetzten Ausführungsstücke sind unverändert aufzutragen und die bereits beschafften Materialien aller Art aufzubehalten. Infolge Einführung der Wuse fällt der graugrüne Sommerrock für Oberwachmeister und Genarmen fort. Die Achselstücke und Feldachselstücke haben dunkelgrüne Unterlage und poncaurötene Randstreifen. Der kleine Rock hat dunkelgrüne Hatten mit poncaurötener Vorfl. Die Oberwachmeister tragen vorn am Kragen des Mantels und des Umhanges — statt der weißen Borte mit schwarzen Streifen — zwei senkrechte Streifen silberner Tresse von der Art der Einfallstreife ihrer Schulterklappen. Für den Helm wird der Überzug (ohne Abzeichen) eingeführt. Die Säbelscheiden werden gelbgrün.

(Heilfürsorge für heeresentlassene Kriegsteilnehmer.) Wie kürzlich in der Presse mitgeteilt wurde, verfügt die Heeresverwaltung über eine begrenzte Zahl von freien Baderäumen für heeresentlassene Kriegsteilnehmer, die aber leider bei weitem nicht ausreicht und auf die auch kein Rechtsanspruch besteht. Die Träger der Sozialversicherung, wie Kranentlassen, Invaliden und Angefallenenversicherung, bemühen sich, die große in dieser Beziehung klaffende Lücke in der Versorgung der Kriegsteilnehmer auszufüllen. Leider ist dies aber nur zum Teil möglich, da diese Einrichtungen nur für ihre Versicherten einzutreten vermögen. In Erkenntnis der großen Bedeutung, die aber die gesundheitliche Erhaltung der Kriegstruppen für das gesamte wirtschaftliche und nationale Leben hat, hat die Abteilung Baders- und Anstaltsfürsorge den Zentralkomitees vom Roten Kreuz im Einvernehmen und im Zu-

sammenarbeiten mit den Organisationen der bürgerlichen amtlichen Kriegsbeschädigtenvereine und sämtlichen großen wirtschaftlichen Verbänden Deutschlands Einrichtungen geschaffen, um die deutschen Bader- und Heilanstalten denjenigen kranken Kriegsteilnehmern nutzbar und zugänglich zu machen, denen von anderer Seite nach ihrer Entlastung aus dem Heeresdienst nicht geholfen werden kann. Die Geschäftsräume der genannten Abteilung befinden sich in Berlin, Herrenhaus, Leipzigerstr. 3.

(Ein großer wertvoller Silberfund aus der jüngeren Eisenzeit) (arabisch-nordische und Burgwall-Zeit) konnte vor einiger Zeit dem westpr. Provinzial-Museum in Danzig einverleibt werden. In Seemark, Kreis Flatow, war auf dem Acker des Hofbesizers Johann Sieg beim Kartoffelausheben ein Tongefäß mit zahlreichen Silbermünzen aufgefunden. Obwohl auf Veranlassung der Direktor des Museums, Professor Dr. Kumm, sofort dorthin reiste, war die Hauptmasse des Fundes bereits zwecks Veräußerung fortgeschickt. Doch gelang es später dem Museumsdirektor des Museums und des königlichen Münzkabinetts in Berlin, den Fund gemeinsam zu erwerben, wobei Berlin 31 für die dortige Sammlung besonders erwünschte Stücke erhielt, während der Rest dem Provinzial-Museum zuzuging. Eine Anzahl der Münzen war leider gleich beim Aufsuchen von den Arbeitern und hinzukommenden Personen beiseite geschafft und nicht mehr aufzutreiben. Insgesamt sind 1050 Münzen und Bruchstücke erhalten, darunter 334 deutsche, 4 barbarische Nachprägungen solcher, 550 Sachsenpfennige, 17 böhmische, 13 ungarische, 9 dänische, 11 englische, 2 kufische und 110 gänzlich unerkennbare. Der Schatz dürfte in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts vergraben sein.

(Die Einkommensteuerzuschläge in Preußen.) Die in Preußen seit dem 1. April d. Js. geltenden Zuschläge zur Einkommensteuer stellen keine neue Veranlagung dar. Gegen diese Zuschläge ist daher das Rechtsmittel der Berufung nicht zulässig.

(Keine Brotsendung an deutsche Kriegsgefangene in Frankreich.) Auf Grund eines mit der französischen Regierung im Mai d. Js. getroffenen Abkommens, durch das die Ernährung der deutschen Kriegsgefangenen verbessert wurde, darf den französischen Gefangenen in Deutschland Brot in Sammelsendungen als Liebesgabe ihres Heimatlandes zugesandt werden. Um einen Mißbrauch dieser Zulassung und eine Überlastung der Post zu verhindern, mußte gleichzeitig die Verwendung von Brot, Zwieback und Biskuit in Einzelpaketen an französische Kriegsgefangene verboten werden. Darauf hat nun die französische Regierung mit einem gleichen Verbot für die deutschen Gefangenen geantwortet. Deshalb wird dringend darauf gewarnt, daß deutsche Familien ihren in französischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Angehörigen Bäckwaren der genannten Art allein oder in Verbindung mit anderen Gegenständen schicken, da diese Sendungen in Frankreich sofort der Beschlagnahme verfallen würden. Die deutschen Kriegsgefangenen werden solche Liebesgaben umso leichter entbehren können, als sie jetzt von Frankreich 600 Gramm Brot täglich erhalten. Gleichzeitig wird den Angehörigen von Kriegsgefangenen empfohlen, zur Vermeidung der Sendung keine neuen Stoffe von irgendwelchem Werte, insbesondere nicht Leinwand und wollene Tücher, zu verwenden, weil derartige Umhüllungen in Frankreich meist vor der Auslieferung entfernt werden. Für die Verpackung wird in den meisten Fällen starke Pappe genügen.

(Verein für Handlungskommissar 1853 in Hamburg.) Wie der Verein bekannt gibt, erhalten aus dem Heeresdienst entlassene Kaufleute vollkommen kostenlose Stellung nachgewiesen durch die Stellenvermittlung (Wohlfahrtsvereinstellung ohne Erwerbsszweck) des Vereins. Bisher sind schon über 200 kriegsbeschädigte Handlungsgesellen durch die Stellenvermittlung in kaufmännische Stellungen gebracht worden. Der Verein ist angefloren an die gemeinnützige kaufmännische Stellenvermittlung der Verbände.

(Auch die Schuhwarengeschäfte Thorns) schließen von heute ab ihre Geschäfte um 7 Uhr abends (ausgenommen Sonnabends).

(Thornor Ferien-Strajamner.) Sitzung vom Montag. (Schluß.) Die Arbeitsburgen Franz Stajewski und Alex Szymanski, beide aus Culm, hatten sich wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu verantworten. Zusammen mit einem älteren Arbeitsburgen Dombrowski, welcher inzwischen zum Militär eingezogen ist, haben die Angeklagten die verschiedensten Geschäfte in Culm beschloren. Meistens war es auf Schmuck- und Kleiderstücke abgesehen, wobei Fingerringe, Uhren, Schmuckstücke, Kleider, Wein, auch Handtaschen, Handtücher und Girale — aus einem Laden vier volle Flaschen, die aber nur gefärbtes Wasser enthielten, — entwendet wurden. Unter Annahme mildernder Umstände, weil sie teilweise unter dem Druck des D. gestanden, wurde St. zu 2 Monaten, Sz. zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Strafausschub soll bewirkt werden. — Die nächste Verhandlung betraf drei Thornor Burgen, den jetzigen Füllorgeschäftigen Franz Gajomski und die Arbeitsburgen Otto Heber und Fritz Goshman. Ihre Tätigkeit besaßen die Angeklagten beim Kaufmann Stoller, dem sie mittels Einsteigens in den Keller 3 1/2 Pfund Käse stahlen. Der Händlerin Gajomski stahlen sie zweimal Pfefferkörner. Am 21. Mai schleppten sie aus der Johannistirche einen Opferkasten heraus, leerten ihn auf den Kirchhof, wobei sie 5 Mark erbeuteten; am 27. Mai wiederholten sie dies. Auch brachen sie wiederholt in die Kapelle am Wapendekmal ein, um gleichfalls die Opferkästen zu heben. Auch die Marienkirche verschonten sie nicht. Den Opferkasten dieser Kirche schleppten sie nach der Bromberger Vorstadt, wo sie ihn erbeuteten und gegen 20 Mark vorfanden. Den Schankkasten des Kaufmanns Kuczynski erbeuteten sie eines Nachts und stahlen drei Goldbörsen. Der Anführer der Diebesbande war Gajomski; die anderen haben geholfen oder Schmier gestanden und dafür etwas von der Beute abbekommen. Das Urteil lautete gegen Gajomski, welcher schon vorbestraft ist, auf 3 Jahre, gegen die anderen beiden auf je 3 Wochen Gefängnis. Betreffs der letzteren soll Strafausschub beantragt werden. — Wegen Diebstahls angeklagt war ferner der Fleischer Leo Gajomski aus Briesen, der schon 2mal, auch mit Zuchthaus, vorbestraft ist. Von Briesen war er nach Sittno gewandert; dort stahl er dem Gutsnachtwächter Sotolowski ein Kalb, schlachtete es und verpackte es in einem Roggenfelde. Das Kalb wurde gefunden und der Dieb ermittelt. Zu derselben Zeit wurden der Arbeiterin Wisniewski in Sittno zwei Kertel gestohlen; auch diese fand man wieder. Dieses Diebstahls ist G. ebenfalls dringend verdächtig, der mit einem Saß beladen gesehen worden ist. Der

Angeklagte bestreitet alles und redet, ar. wenn er nicht ganz richtig ist. Der Gerichtshof erachtet die Schuld des Angeklagten als erwiesen und verurteilt ihn zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. 4 Verurteilungen der Malerfrau Marie Slupski aus Starlin, des Arbeiters Johann Dujanski aus Thorn und des Mühlenbesizers Gustav Koch aus Rentischau wurden vernorfen. — Ebenso die Berufung der beiden Brüder Anton und Bruno Stolarzki aus Löbau, die wegen Körperverletzung bestraft sind. Hierbei hatte sich Anton, welcher Kriegsinvalid und Inhaber des Eisenerz-Kreuzes ist und einen Gummiarm hat, sich mit dem Gummiarm besonders betätigt und hervorgeraten. Vom Gericht trumpfte er so auf, daß der Vorsther veranlaßt wurde, ihn zu vernorfen mit dem Bedenken, daß ihm der Gummiarm schließlich wieder entzogen werden müßte.

(Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

(Gefunden) wurde ein Kassenschein.

(Zugelaufen) sind ein leicht angezogenes Reh (abzuholen bei Franz Zielinski, Graudenzerstraße 194) und eine Ziege (abzuholen bei Kirchherr, Konduktstraße 36).

Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)

J. K. 40. Wenn der Bauunternehmer zu den Jahren einberufen worden, so ist er für die Veräußerung der inneren Ausstattung des Neubaus nicht haftbar. Wir können nur raten, sich mit dem Unternehmer abzufragen und für Ausfüllung der noch fehlenden Malers-, Schloßer- und Töpferarbeiten selbst zu sorgen, wenn Sie mit der Fertigstellung des Hauses nicht bis nach dem Kriege warten wollen.

Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein: Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich, Breitestraße 35; für den Hauptbahnhof: Robert Kriehn verschiedene Lebensmittel.

Letzte Nachrichten.

Erdstöß in Ancona.

Brand auf einem italienischen Dampfer. Bern, 16. August. „Secolo“ zufolge wurde gestern Abend 9 Uhr 50 Minuten ein Erdstöß in Ancona, 11 Uhr 25 Minuten ein zweiter, stärkerer in Gano und Pefaro verspürt. — Mailänder Blätter zufolge brach auf dem italienischen, im Hafen von Savona liegenden Dampfer „Plata“ eine Feuersbrunst aus, die den Salon 1. Klasse und die angrenzenden Räume vernichtete.

Beendigung der englisch-italienischen Verhandlungen.

Turin, 16. August. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ sind die englisch-italienischen Verhandlungen in Ballanza in vollen Einnahmen in allen besprochenen Punkten beendet worden. Damit ist die Kohlenversorgung Italiens zu verminderten Preisen sichergestellt.

General Botha über die deutsche Verteidigung in Deutsch-Südafrika.

Amsterdam, 15. August. Nach einer Neutermeldung aus Durban ist General Botha von einem Besuch in Deutsch-Südafrika wieder dort eingetroffen und hat sich sehr befriedigt über die englische Operation ausgesprochen. Vor den deutschen Maschinengewehr-Abteilungen müsse man Achtung haben. Die schwarzen Schutztruppen-Soldaten der Deutschen würden bewundernswürdig geföhrt, und der Feind verfehle sich darauf, seine Stellungen zu besetzen. Trotzdem sei das Ende des deutschen Widerstandes nicht mehr fern.

Frankreichs Kriegsbericht.

Paris, 16. August. Im amtlichen Bericht von Dienstag Nachmittag heißt es u. a.: An der Sommerfront lebhaftere französische Artillerietätigkeit. Nördlich der Aisne drang eine deutsche Abteilung in einen kleinen französischen Vorsprung ein; ein einziger Gegenangriff warf sie wieder zurück. Auf dem rechten Maasufer nahmen die Franzosen Teile der Front in 300 Meter Breite und 100 Meter Tiefe. Ein deutscher Gegenangriff scheiterte im Sperrfeuer.

Im amtlichen Bericht von Dienstag Abend heißt es u. a.: Nur ziemlich lebhaftes Geschützfeuer südlich der Somme und auf dem rechten Ufer der Maas. Von der übrigen Front ist kein bemerkenswertes Ereignis zu melden.

Belgischer Bericht: Zeitweiliges Geschützfeuer an der belgischen Front, bei Steenstraete und Boesinghe Bombenwerferkampf.

Saloniki: Zeitweiliges Geschütz- und Geschützfeuer im Abschnitt von Doiran. An der übrigen Front herrscht Ruhe. Die bei Doiran von den Franzosen unternommene Operation verlief in normaler Weise.

Englischer Bericht.

London, 15. August. General Haig meldet: Das Ergebnis der lokalen Kämpfe nordwestlich von Pozieres während der letzten zwei Tage ist, daß wir fast den ganzen Rest der Laufgräben, in denen der Feind am Morgen des 13. August Fuß faßt, zerstörten. Gestern Nacht drangen wir in einen feindlichen Laufgraben bei der Monquet-Farm und töteten mit 11 Gefangenen nach unseren Linien zurück.

Verlorenes spanisches Schiff.

Wlba, 16. August. Meldung der „Agence Havas“: Das spanische Schiff „Pogafarro“, ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Intritt einer Dienstreise des russischen Kriegsministers.

Kopenhagen, 15. August. Das Pressebüro des russischen Ministeriums des Innern hat an die Petersburger Zeitungen folgende Notiz geschickt: Kriegsminister Schwajew, welcher im Einverständnis mit dem Zaren eine lange Dienstreise antritt, hat die Leitung des Kriegsministeriums seinem Gehilfen General Prolov übertragen.

Empfang des deutschen Gesandten in Stockholm durch den König.

Stockholm, 15. August. Der deutsche Gesandte in Stockholm, Freiherr von Lucius, ist heute von einem kurzen Urlaub in Berlin zurückgekehrt und vom König in Audienz empfangen worden.

Lieferungsvertrag der rumänischen Staatsbahn mit einem deutschen Stahlwerksverband.

Bukarest, 16. August. Die rumänische Staatsbahn hat mit dem deutschen Stahlwerksverband einen Lieferungsvertrag für 25—30 000 Tonnen Eisenbahnmateriale für den Bau einer neuen Bahn von Craiova nach Bukarest abgeschlossen.

Rundgebung der rumänischen Sozialisten.

Bukarest, 16. August. Die Sozialisten hielten gestern eine öffentliche Versammlung ab, in der gegen die kriegerischen Absichten der Föderalisten Verwahrung eingelegt und die Regierung aufgefordert wurde, Maßnahmen gegen die Teuerung zu ergreifen. Das Memorandum für ausländische Forderungen ist um vier Monate verlängert worden.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 16. August. Im Hauptquartiersbericht heißt es: Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel vertrieben unsere Truppen feindliche Erkundungsabteilungen, auf die sie stießen, und in einigen Engpässen auftauchende, mit Verschanzungen besetzte Abteilungen und kamen dadurch weiter vorwärts. Im Zentrum, auf dem linken Flügel und im Rückenabschnitt nur Patrouillenstärken und manchmal örtliche Feuergefechte. Auf den übrigen Fronten keine Unternehmung von Bedeutung.

Zusammenstoß zwischen Japanern und Chinesen in Cheng Chiating.

Tokio, 16. August. Nach einer Neutermeldung aus Cheng Chiating (31 Meilen nordwestlich von Mukden) wurden bei einem Zusammenstoß zwischen Japanern und Chinesen 17 japanische Soldaten getötet. Die Blätter veröffentlichen folgende Einzelheiten über die Vorgänge in Cheng Chiating: Die Sache begann damit, daß ein chinesischer Soldat einen Japaner überfiel. Der einzige japanische Polizeibeamte in Cheng Chiating begab sich hierauf nach der Kaserne, wo er Protest erhob. Ein chinesischer Soldat tötete den Polizeibeamten mit einem Gewehrstoß. Dies hatte zur Folge, daß eine Abteilung japanischer Soldaten nach der Kaserne marschierte. Die Chinesen eröffneten das Feuer und töteten 17 Mann, darunter den kommandierenden Unterleutnant. Die Blätter melden ferner, daß die chinesische Bevölkerung die in Cheng Chiating wohnenden Japaner bedroht.

Berliner Börse.

Die gestrige mäßige Abwärtigung des Kursstandes war heute bereits wieder überwunden und die letzten Einbußen sind nahezu vollkommen wieder hereingebracht worden. Das Geschäft nahm zeitweise einen Verlauf zu etwas größerer Regsamkeit, blieb aber im ganzen still. Neben Bodumer, Phönix, Dynamit, Gellert, und Petroleum-Aktien erfreuten sich auch Auto-Werte und einige Sonderbehalten des Rasfa-Marktes größerer Beachtung. Der Rentenmarkt blieb sowohl für heimische als ausländische Werte unermüdet.

Amsterdam, 15. August. Rüböl (oto —, per September —, Gehöl (oto —, per August —, per September 52 1/2, per Oktober 52 1/2, per November 53. — Santos-Kaffee per August 53.

Amsterdam, 15. August. Scheid auf Berlin 42,97 1/2, Wien 29,85, Schweiz 45,72 1/2, Kopenhagen 67,47 1/2, Stockholm 69,25, Newyork 242,25, London 11,54 1/2, Paris, 41,05, Sill.

Notierung der Devisen-Kurse an der Berliner Börse. Für telegraphische Auszahlungen: am 15. August, am 14. August

Währung	Geld	Brief	Geld	Brief
Newyork (1 Dollar)	5,37	5,39	5,37	5,39
Holland (100 Fl.)	225 1/2	226 1/2	225 1/2	226 1/2
Dänemark (100 Kronen)	157	157 1/2	157	157 1/2
Schweden (100 Kronen)	157 1/2	158 1/2	157 1/2	158 1/2
Norwegen (100 Kronen)	157 1/2	158 1/2	157 1/2	158 1/2
Schweiz (100 Francs)	104 1/2	105 1/2	104 1/2	105 1/2
Österreich-Ungarn (100 Kr.)	69,45	69,55	69,45	69,55
Rumänien (100 Lei)	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Bulgarien (100 Leva)	79	80	79	80

Wasserstände der Weichsel, Grahe und Webe.

Stand des Wassers am Pegel

Ort	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thorn	—	—	—	—
Wawisz	—	—	—	—
Wawisz	—	—	—	—
Wawisz	—	—	—	—
Wawisz	11.	1,87	12.	1,80
Zakroczyn	—	—	—	—
D. Pegel	—	—	—	—
Wiese bei Bromberg II. Pegel	—	—	—	—
Wiese bei Czarnikau	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

nom 16. August, früh 7 Uhr. Barometerstand: 765 mm. Wasserstand der Weichsel: 1,09 Meter. Lufttemperatur: + 16 Grad Celsius. Wetter: Trüb. Wind: Südosten. Vom 15. morgens bis 16. morgens höchste Temperatur: + 21 Grad Celsius, niedrigste + 15 Grad Celsius.

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.) Voraussichtliche Wetterung für Donnerstag den 17. August. Wolkig, teils aufhellend, vorwiegend trocken.

Kein Gummi mehr für Fahrradbereifung. Das Radfahren ist erlaubt für jedermann mit Belgol-Fahradbereifung, ohne Gummi.

Bestellungen nimmt entgegen S. Frehe, Culmse, Wittchenmarkt.

Musik - Schule.

(früher Konservatorium der Musik) Unterrichtsfächer: Klavier, Violin, Soloflagel, Theorie. Unterrichtszeit: 7-12 Uhr monatlich. Eintritt: Jedere zeit. Wiederbeginn des Unterrichts am Mittwoch den 16. August.

Anmeldungen Einzahlstr. 4, 3 und Kirchhofstraße 6, 1 (Zweigamtshaus).

Rebhühnerabschub Areal ca. 1800 Morgen, 30 Min. zu Fuß v. Hauptbahnh. Schönsee, zu vergeben.

Näheres unter U. 1570 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Westfälische Anthrazit-Kohlen liefert prompt vom Lager Franz Zähler, Heiliggeiststr. 3, Telephon Nr. 1.

Sirichhornsalz empfiehlt sehr billig Hugo Claass.

Statt besonderer Anzeige. Heute Morgen um 1/4 4 Uhr starb nach langem Krankenlager unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel, der Rentier Georg Ruback im 74. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetäubt an Sch u l i k den 15. August 1916 die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Brombergerstraße, aus auf dem Friedhof in Weichselthal statt.

7 Uhr Ladenschluß! Die unterzeichneten Schuhwaren-Geschäfte schließen von Mittwoch den 16. August ab ihre Geschäfte um 7 Uhr abends, (ausgenommen Sonnabend). Das verehrte Publikum wird gebeten, seine Einkäufe bis zu dieser Stunde zu besorgen.

Zentral-Schuhhaus, Breitestraße. F. Fenske. H. Lisinski. H. Littmann. W. Olkiewicz. G. Ott. H. Penner. J. Prylinski. A. Szwaba. Conrad Tack & Co. Schendel & Sandelowsky. Schreiber. Gebr. Prager. Penner, Gerberstr.

Berreist bis Ende September. Dr. L. Szuman.

Zurück. Frau Dreyfuss-Rubin, Dentistin. Telephon 897.

Bahn-Atelier E. Hoerneck, Dentistin, Neustädt. Markt 11. Sprechstunden: 9-6 Uhr nachm., Sonntags 9-1 Uhr.

Großen Posten gutes Maschinen- und Zylinderöl und Konsistentes Fett billig zu verkaufen. Proben auf Wunsch. Technisches Geschäft B. Bartkiewicz, Seglerstraße 31.

Mädchen zum Nähen verlangt C. Manthey, Friedrichstr. 10-12.

Junges Mädchen, das ein Jahr ohne gegenseitige Begründung losgehen möchte, sucht sofort Frau Haessler, Kasino 61, Koernerstraße 12.

Lehrmädchen für meine Blätterei gesucht. „Edelweiss“, Färberei, chem. Reinigung, Weißwäscherei.

Frauen u. große Kinder zum Kartoffelweiben sucht Wunsch, Eisnerode, bei Thorn.

Anwärterin für den Vormittag gesucht. Gehalt 15 Mk. Brombergerstr. 110, Eingang Klauenstraße, 1 Treppe, rechts.

Anwartemädchen von gleich gesucht. Brombergerstr. 26. part. Vorderhaus.

Eine Aufwärterin für 1-2 Stunden normmittags gesucht. Talistraße 25, 1 Treppe.

Aufwärterin Wilhelmstr. 7, hochpart. gesucht.

Suche und empfehle Mädchen für alles und Anwärterin. Frau Wanda Kremin, gewerksmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bäckerstr. 11.

Wohnungsangebote Herrschaftliche Wohnung im 3. Stock unseres Hauses Katharinenstraße 4, die bisher von Herrn Oberst Hofmann bewohnt wurde, ist von sofort oder später zu vermieten, oder auf Wunsch die im 1. Stock gelegene, gleich große Wohnung. Beide Wohnungen bestehen aus 7 Zimmern, davon 5 geräumigen, mit allem Zubehör und sind mit Gas- und elektr. Lichtanlage versehen. Erhellung durch Balkon und Erker, letzterer ist mit Loggia ausgestattet. Burichensstube und Pferdellist vorhanden. C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstr. 4.

Offiziersfamilie vermietet eingerichtete Wohnung ab 1. Oktober od. früher, bestehend aus 4 Zimmern, evtl. mehr od. weniger, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer, Bad, elektr. Licht u. Gas. Brom. Vorstadt, beste, freie Lage nahe der Straßenbahn. Angebote unter D. 1579 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

1 ge., einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten von sof. oder 1. 9. zu verm. Gerberstr. 6, 1 Tr., 1.

Freitag den 18. August, 8 Uhr abends: im neuen Saale des Viktoria-Parks Uraufführung:

Helden draußen und daheim.

Ernstheiteres Zeitbild aus Deutschlands großer Gegenwart mit einleitendem Prolog in 4 Aufzügen von Friedrich Piegler. Niederwertonung von Otto Steinwender. Im Verein mit hiesigen bewährten Kräften wirken mit:

Frau Gertrud Wndt vom Bromberger Sommertheater, Fräulein Emy Hoff, Stadttheater Thorn, Frau Paullen, Stadttheater Hanau, Herr Fritz Dreher, Stadttheater Thorn, Herr Solofagottist Weigelt, Gewandhaus Leipzig, Herr Richard Herbst, Berlin.

Spieleiter: Herr Bientke, Oberspieleiter an Wiener Theatern. Preise der Plätze: im Vorverkauf bei Glümann Kallisch, Filiale Artushof:loge u. Parkett 2.50, 1. Platz 1.75, 2. Platz 1.25 Mk.

An der Abendkasse je 20 Pf. mehr. 20 Prozent der Gesamteinnahme sind für die Thorner Kriegswohlfahrtspflege bestimmt.

Der Ausschuß der Mitwirkenden. 2. Aufführung: Sonnabend den 19. August, 3. Aufführung: Sonntag den 20. August.

Ziegelei-Park. Donnerstag den 17. August 1916, nachmittags 4 Uhr:

Bromenaden-Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Ersatz-Bataillons Fußartillerie-Regiments 11, unter persönlicher Leitung des königl. Obermusikmeisters W. Möller. Eintritt pro Person 20 Pf.

Schaftungsvoll Gustav Behrend.

2 große Vorderzimmer, Wilhelmstadt, möbliert, sofort zu vermieten. Anfragen bei Frau Potarski, Bismarckstr. 1, part. re.

2 gut möbl. Zimmer, Bad, Gas, Burichensstube, zu vermieten. Wilhelmstraße 7, 3 Tr. Zwei sonnige, gut möbl. Vorderzimmer von sofort oder 1. 9. zu vermieten. Neustädt. Markt 22, 1.

2 möbl. Zimmer mit Burichengelaf und Gaststube, Gemütslichkeit vom 1. 9. 16 zu vermieten. Kirste, Friedrichstraße 14.

Gut möbl. Zimmer mit Schlafkabine zu vermieten. Heiliggeiststraße 11, part. re. Möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten, auch tageweise abzugeben. Bäckerstr. 6, 2.

Möbl. Wohnung mit Gasbel. u. Burichengelaf sofort zu vermieten. Tuchmacherstr. 26, pt.

2 gut möbl. Zimmer mit 1-2 Betten, möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. auf Wunsch mit Nebengelaf, von sofort oder später in der Bromb. Vorstadt zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Elegant möbl. Offiz.-Wohnung, 3 Zimmer, mit Burichengelaf, Bromberg. Vorstadt bevorzugt, zum 1. Sept. gesucht. Angebote unter S. 1568 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote 2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung in gutem Hause, mögl. Wilhelmstadt, per Anfang September von Offiziersbegepaar zu mieten gesucht. Angebote erhalte unter V. 1571 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Täglicher Kalender. 1916 August 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 September 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 Oktober 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

hierzu zweites Blatt.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau eines Eich- amtes erforderlichen Rohbauarbeiten sollen in nachstehenden Losen vergeben werden:

Los I Erd- und Maurerarbeiten, Los II Zimmerarbeiten, Los III Dachdeckerarbeiten, einschließlich Materiallieferung. Die Bedingungenunterlagen liegen während der Dienststunden im Stadtbauamt aus oder können von dort gegen Erstattung von je 1,50 Mark bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis

Mittwoch den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr, an Herrn Bürodirektor Koch, Rathhaus, Zimmer Nr. 19, einzufenden. Die Öffnung der Angebote findet in der angegebenen Reihenfolge im Stadtbauamt in Gegenwart etwa erscheinener Bieter statt. Der Magistrat.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 6. Januar 1917, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle in Thorn, Zimmer Nr. 23, versteigert werden das im Grundbuche von Thorn-Modder, Band 1, Blatt 1, (eingetragener Eigentümer an 28. Juli 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Baugewerksmeister Georg Michel in Thorn-Modder) eingetragene Grundstück, Gemarkung Thorn, Kartenblatt 13, Parzelle 420/129 zc., 419/129 zc., Modder, 421/129 zc., 422/129 zc., 423/129 zc., Modder, 61 Nr 24 Quadratmeter groß, Reinertrag 2,27 Taler, Grundsteuerentwurf Nr. 1001, Nutzungswert 1134 Mk., Gebäuesteuerrolle Nr. 2002, Thorn den 11. August 1916. Königlichliches Amtsgericht.

Dunstverkauf.

am Freitag, 18. August 1916, vormittags 10 Uhr, bei den Stallbaracken an der Hochrodtstraße meistbietend gegen Barzahlung. Garnisonverwaltung.

Baufschule zu Thorn.

Abteilung A der königl. Gewerbeschule. Das Winterhalbjahr beginnt am 18. Oktober d. Js. Anmeldungen für die 3., 4. und 5. Klasse müssen möglichst bald erfolgen. Der erfolgreiche Besuch der dritten Klasse berechtigt zum Besuch der zweiten Klasse einer königl. preuß. Baugewerkschule (Vollanfalt). Lehrpläne und Anmeldebekunde können jederzeit kostenlos von der Anstalt bezogen werden. Der Direktor der königl. Gewerbeschule. Balle.

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. Gimkiewicz. Sprechstunden 9-11 und 3-5 Uhr. Habe mich als

Hebamme.

nieder gelassen. Frau Frieda Klewitz, Culmer Chaussee 74, 1 Tr., links.

Zur Zucht.

erfklallige Eber u. Sauferkel, (Friedrichswerther Nachzucht) gut geformt, 2-4 Monate alt, aus feuchtem Stall hal abzugeben Broese, M. Rogan, Post Leibnitz.

Zohanniroggen.

mit Vicia villosa. Krause, Roggarden, Nr. Thorn.

Suche vom 15. Oktob. Stellung als Stubenmädchen.

Angebote unter P. 1565 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Stellenangebote.

Zu sofort für größere Bauten werden eingestellt 1 Zimmerpolier mit 10-12 Gefellen bei hohem Lohn oder Akkordarbeit. Skowronek & Domke, Baugeschäft.

Ein Werkzeugschlosser, der auch mit Fräse- und Dreharbeiten vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung bei einem Anfangsstundenlohn von Mk. 0.80. Gefl. Angebote an A. Kirschberger, Eisenwerk, Ohra bei Danzig, Hindenstr. 5.

Uniform-Rockschneider.

stellt sofort ein Welhausen, Neustädt. Markt 11, 1.

Bau-Tischler.

stellt von sofort ein M. Bartel, Baugeschäft, Waldstraße 43.

Schuhmachergesellen.

werden eingestellt. Schuhmacherstr. 19.

Friseur-Gehilfe.

von sofort gesucht. Frau Schütz, Baderstraße 4.

Arbeiter und Müller.

Ein kräftiger, anstelliger Anabe mit den erforderlichen Schultenntnissen findet eine Stelle als

Schiffleber-Lehrling in der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Afford-Kolonnen gesucht.

3 Eintarrer, 1 Becker, 2 Anstarrer, 2 Brenner für Ringofen-Ziegelei. Erich Jerusalem, Baugesch., Thorn, Brombergerstraße 10.

Ein Kutscher.

zum sofortigen Antritt gesucht. Gebr. Pichert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schloßstraße 7.

Ruhfütterer.

Einem ordentlichen verlangt Ernst Goertz, Alt Thorn.

1 Laufbursche gesucht.

Selbke, Gerberstraße 25.

Besseres Mädchen.

das auch Schneidern kann, zu einem größeren u. kleineren Kinde v. 1. 10. gesucht. Angebote unter B. 1577 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gauberes Aufwartemädchen für den ganzen Tag gesucht. Brombergerstraße 35a, 1 Treppe.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Ein Weißbuch über den „Baralong“-Fall.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt: Dem Reichstag ist heute ein Weißbuch über den „Baralong“-Fall zugegangen. Das Weißbuch enthält die diesen Fall betreffenden amtlichen Schriftstücke, nämlich:

1. Denkschrift der deutschen Regierung über die Ermordung der Besatzung eines deutschen Unterseebootes durch den Kommandanten des britischen Hilfskreuzers „Baralong“ vom 28. November 1915, Anlage 1 bis 5 zur Denkschrift, enthaltend Zeugnisaussagen in englischer Sprache, nebst deutscher Übersetzung.
2. Antwort der britischen Regierung vom 14. Dezember 1915, nebst deutscher Übersetzung.
3. Erwiderung der deutschen Regierung vom 10. Januar 1916.
4. Antwort der britischen Regierung vom 25. Februar 1916, nebst deutscher Übersetzung.
5. Schlusswort der deutschen Regierung.

Das Schlusswort lautet: Die deutsche Regierung hat in ihrer Erwiderung über die Erklärungen der britischen Regierung zu dem deutschen Denkschrift über den „Baralong“-Fall vom 10. Januar d. Js. den Standpunkt eingenommen, daß es für sie im Hinblick auf die empörende Haltung der britischen Regierung nicht möglich sei, weiter mit ihr über diesen Fall zu verhandeln; sie hatte zu gleicher Zeit angekündigt, daß sie nunmehr selbst die der Herausforderung entsprechenden Vergeltungsmaßregeln treffen werde.

In ihrer letzten Antwort glaubt die britische Regierung, über den Mord, den der Kapitän und die Mannschaft der „Baralong“ an der wehrlosen Mannschaft eines deutschen Unterseebootes begangen haben, mit dem klaren Hinweis auf die Unzuverlässigkeit der Aussagen eines Zeugen, dessen Namen sie nicht einmal angibt, hinweggehen zu können; dagegen tritt sie für die von ihr mit dem „Baralong“-Fall in Zusammenhang gebrachten drei Fälle angeblicher, von deutschen Seestreitkräften begangenen Grausamkeiten lediglich auf haltlose Behauptungen, ohne dafür irgendwelches Material beizubringen. Die deutsche Regierung kann diese Behauptungen auf Grund der eidlichen Aussagen und dienstlichen Meldungen der zur Sache vernommenen Zeugen nur mit Entrüstung zurückweisen. Was aber den „Baralong“-Fall betrifft, so muß nochmals mit aller Schärfe darauf hingewiesen werden, daß sich die britische Regierung trotz des ihr mitgeteilten Materials geweigert hat, selbst eine Untersuchung einzuleiten; damit hat sie anerkannt, daß sie es nicht wagen kann, den Fall vor ein Gericht der eigenen Standesgenossen der Beschuldigten zu bringen.

Die deutsche Regierung hat sich hiernach ihrer Ankündigung entsprechend genötigt gesehen, die Abwendung des ungeführten Verbrechens selbst in die Hand zu nehmen. Eine Vergeltung der Untaten der britischen Seeleute im „Baralong“-Fall mit Maßnahmen gleicher Art, etwa durch Erschießung britischer Kriegsgefangener, hat sie selbstverständlich abgelehnt. Aber die deutschen Luftschiffe werden das englische Volk davon überzeugen haben, daß Deutschland in der Lage ist, die von den Offizieren und den Mannschaften der „Baralong“ begangenen Straftaten nicht ungeführt zu lassen. Wenn früher die unermessliche Gefährdung der Zivilbevölkerung bei Verwendung der deutschen Zeppeline für militärische Zwecke besondere Berücksichtigung fand, so konnten angesichts des „Baralong“-Mordes solche Rücksichten nicht mehr durchgreifen; England gegenüber wird seitdem die Waffe des Luftschiffes innerhalb der Grenzen des Völkerrechts rücksichtslos ausgenutzt. Bei jedem Luftschiff, das auf London oder andere verteidigte oder Anlagen militärischen Charakters enthaltende englische Städte seine zerstörenden Bomben abwirft, soll England sich des „Baralong“-Falles erinnern.

Politische Tageschau.

Der Kaiser auf der Durchreise in Köln.
Se. Majestät der Kaiser traf Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr im Sonderzug auf dem Kölner Hauptbahnhof ein. Er begab sich auch diesmal wieder in den Dom, wo er etwa eine Viertelstunde verweilte und sich von da durch das Seitenportal des Domes zum Hauptbahnhof zurückbegab. Auf dem Wege zum Dom war der Kaiser von zahlreichen Personen erkannt worden, die dem Herrscher gegenüber eine würdige Haltung beobachteten. Vom Fenster des Zuges aus dankte der Kaiser der auf der Brückentrampe inzwischen versammelten tausendköpfigen Menge durch Winken für die stille Ehrerbietung. — Die „Köln. Ztg.“ berichtet noch über den Aufenthalt des Kaisers in Köln: Als der greise Dompfropf Dr. Berlage, der berufene Hüter des Domes erfährt, daß der Kaiser im Dom sich aufhalten werde, begab er sich sofort mit dem Sakristanprälaten dorthin, um den Monarchen zu begrüßen. Der Kaiser empfing den Dompfropf sehr herzlich, schüttelte ihm die Hand und hingte sich in seinen Arm mit den

Werten: „Kommen Sie, mein lieber Berlage.“ Der Kaiser begab sich dann mit dem Dompfropf zur Schatzkammer, wo er sich lebhaft für alle Einzelheiten interessierte. Als der Kaiser vom Zuge aus den Leuten auf dem Platz zwischen dem Dom und dem Bahnhof zugewandt, zeigte er mit der Hand nach dem Dom, als wollte er sagen: Geht in die Kirche und betet für einen ehrenvollen Frieden. Allgemein fiel das gute Aussehen des Kaisers auf.

Der Reichskommissar für Übergangswirtschaft.

Im „Reichsanzeiger“ vom 15. August wird die Ernennung des Bundesratsbevollmächtigten Hamburgs, Senators Dr. Schamer, zum Reichskommissar für Übergangswirtschaft und des vortragenden Rats im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geh. Regierungsrat Goldkuhle, zum Mitarbeiter und Stellvertreter des Reichskommissars für Übergangswirtschaft veröffentlicht.

Abg. von Heydebrand über Weltkriegsfragen.

Im Auftrage des Bürgerausschusses für vaterländische Veranstaltungen sprach am Montag Abend Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. von Heydebrand und der Laa in Frankfurt a. M. vor mehr als 3000 Personen im großen Saale des Zoologischen Gartens über „Weltkriegsfragen“. Der Redner hob bezüglich der Friedensforderungen hervor, daß man nicht allein nach dem Osten blicken solle, sondern auch nach dem Westen. Im Osten dürfe man, wenn es irgend möglich sei, die baltischen Stammesgenossen nicht vergessen, noch weniger als die Polen. In seinen Bemerkungen zur inneren Lage unterstrich der Redner die Einigkeit des Deutschen, das feste Zusammenhalten in all den Krisenfragen wirtschaftlicher, finanzieller und kultureller Natur, die nach dem Kriege zu lösen seien. Das preussische Wahlrecht dürfe nicht den Kern der Neuorientierung bilden; wie er sich überhaupt dagegen ausspreche, die dem Aufbau des preussischen Staates entsprechende Eigenart des preussischen Wahlrechts aufzugeben. Die Eigenart der einzelstaatlichen Organismen dürfe nicht geopfert werden, da sie kulturell, wirtschaftlich, ja auch jetzt draußen auf dem Schlachtfelde anseufze und ansporne zu fruchtbarer Tätigkeit. Die Schlussfolgerungen des Redners waren der Sozialdemokratie gewidmet. Der Begriff „national“ und „antinationale“ könne nicht als zusammengefloßen gelten, solange die Sozialdemokratie die Verbrüderung des Proletariats der ganzen Welt anstrebe. Die Rede klang aus in dem Ruf: Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an. Regierungsrat Konieko sprach ein kurzes Schlusswort, gedachte der Kämpfer draußen zu Lande, zu Wasser und in der Luft und brachte ein Kaiserhoch aus. Mit der begeistert geungungen Nationalhymne schloß die Veranstaltung.

Abgeordneter Spahn über die Kanzlerpolitik.

Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, Abg. Spahn, äußerte sich auf eine Anfrage der „Frankfurter Nachrichten“ über die Gerüchte, daß das Zentrum und der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling mit ihrer kanzlerfreundlichen Politik einen realpolitischen Zweck verbinden, nämlich Vorteile für Bayern und das Zentrum zu erlangen. Abg. Spahn bezeichnete es als taktisch unrichtig, die Auffassung des Reichskanzlers zu bemängeln, wenn diese wie im vorliegenden Falle vom Fachmann unterstützt werde, und erklärte ferner, daß in der ganzen Angelegenheit eine Verhandlung zwischen dem Zentrum und Bayern nicht erfolgt sei.

Neue Lohnforderung der Bergarbeiter.

Die vier Bergarbeiterverbände des rheinisch-westfälischen Bergreviers, der alte Verband, der Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter, der Christlich-Demokratische Gewerksverein und die polnische Berufsvereinigung, richteten, wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, an die Besenbesitzer und an den Handelsminister eine Eingabe um Erhöhung der Löhne. Gebeten wird darin, die niedrigst Entlohten am meisten zu berücksichtigen.

Deutschland und die Schweiz.

Wie die „B. Z.“ hört, werden die angefordigten Verhandlungen über den Kompensationsverfehr zwischen der Schweiz und Deutschland, die infolge des Scheiterns der in Paris geführten Verhandlungen der Schweiz mit dem Viererband notwendig geworden sind, Ende dieser Woche beginnen. Sie werden in Bern stattfinden. — Der Berner Bundesrat bezeichnete als schweizerische Unterhändler für die Verhandlungen über den Tarifverfehr, die nächsten Donnerstag beginnen, die Nationalräte Frey und Schmidheiny sowie den Chef der Landwirtschaftsabteilung Käppeli. Von deutscher Seite führen die Wirtschaftsverhandlungen folgende Herren, die bereits in Bern eingetroffen sind, Delegationsrat Dr. Schmitt vom Auswärtigen Amt in Berlin, Regierungsrat Dr. Mathis vom Reichsamt des Innern, Leutnant v. Henneberg vom Kriegsministerium und Gewerbeauftragter Poerschle.

Zum Kanzlerbesuch in Wien

Schreibt die „Österreichische Volkszeitung“: Die Einheit der Aktionen auf den Kriegsschauplätzen hat die Innigkeit des Verhältnisses und das enge Auseinanderangewiesen-sein noch sichtbar gemacht und aller Welt im Inland und Ausland noch klarer vor Augen gestellt. Die Einheit der Aktionen beschränkt sich aber nicht auf die Fronten, sondern ist auch in der äußeren Politik und in vielen wirtschaftlichen Fragen wiederzufinden, und das Einvernehmen, das Dr. v. Bethmann Hollweg und Baron Burian auch diesmal feststellen konnten, ist ein neuer wertvoller Beweis dafür.

Verringerter Umfang der ungarischen Zeitungen.

Nach einem Beschluß der Budapester Zeitungspapierzentrale erscheinen seit Dienstag die Tagesblätter in einem Höchstumfang von acht Seiten.

Die feste Haltung der Ungarn.

Die jüngsten Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Tisza sowie der Parteiführer im ungarischen Reichstag sind in Konstantinopel als neuerliche Beweise des festen Entschlusses, den Krieg bis zum Ende zu führen, mit Befriedigung aufgenommen worden. „Sabas“ sagte, niemand zweifelt, daß die unerfütterliche Festigkeit der Ungarn je geschwächt würde. Die Erklärung des Grafen Michael Karolji werde auf die russenfreundliche Presse in Rumänien wie ein kalter Wasserstrahl wirken.

Vorsorge zur Verteidigung der holländischen Kolonien.

In der zweiten holländischen Kammer wurde eine Vorlage eingebracht, die die Einführung der persönlichen und allgemeinen Wehrpflicht für Europäer und Eingeborene in Ostindien vorsieht, um im Hinblick auf den politischen Zustand im Osten für die Zukunft eine ansehnliche Verstärkung des Heeres zu ermöglichen.

Der englische Handelsminister Runciman

ist am Montag Nachmittag von Turin über Paris nach London abgereist.

Maßregelungen wegen der sanitären Mißstände in Mesopotamien.

„Nieuwe Rotterdammer Courant“ meldet aus London, Staatssekretär für Indien Chamberlain teilte bei der Beantwortung von Anfragen im Unterhause mit, daß die Kommission zur Untersuchung der sanitären Mißstände in Mesopotamien die schuldigen Offiziere genannt habe und daß diese Offiziere ihres Amtes enthoben worden seien.

Die englischen Eisenbahner

verlangen eine neue Lohnerhöhung von 10 Prozent, da der Krieg länger dauere, als bei dem letzten Lohnabkommen angenommen.

Volksabstimmung über den Verkauf der dänischen Antillen

Scheint gewiß zu sein, wenn die dänische erste Kammer dem am Montag gefassten Beschluß des Folketings beitrifft. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Das Folketing setzte die Aussprache über die Vorlage betreffend den Verkauf der dänisch-westindischen Inseln mit dem Abänderungsvorschlag betreffend die Abhaltung einer Volksabstimmung fort. Ministerpräsident Zahle schloß die Aussprache mit folgenden Worten: Wenn der Reichstag die Vorlage annimmt, ist die Sache in Ordnung. Wenn der Reichstag sie verwirft, so wird das Ministerium baldmöglichst eine Vorlage über das Inkrafttreten eines neuen Verfassungsgesetzes und die Vornahme von Wahlen einbringen. Gleichzeitig wird die Regierung Amerika um einen Aufschub ersuchen. Ob dies gelingt, kann ich nicht sagen. Jedenfalls trifft die Verantwortung diejenigen, die den Vorschlag verworfen. Es wird kein geringer Aufschub sein, da die Wahlen erst im November stattfinden können. Es ist übrigens nicht nötig, den Vorschlag abzulehnen, um Wahlen zu erreichen. Außer nach der Annahme des Vorschlages irgend eine Partei den Wunsch nach Wahlen nachkommen. Der Abänderungsvorschlag wurde darauf mit 62 Stimmen der Radikalen und Sozialisten gegen 44 der Linken und der Konservativen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Sechs Mitglieder waren abwesend. Die abgeänderte Vorlage wurde darauf mit derselben Stimmenzahl angenommen. — Das Landsting setzte am Dienstag einen Ausschuß von 15 Mitgliedern zur Beratung des Abkommens betr. die dänisch-westindischen Inseln ein.

Der neue russische Landwirtschaftsminister.

„Nowoje Wremja“ vom 9. August berichtet: Anscheinend hat Graf Bobrinski zur Übernahme des Landwirtschaftsministeriums die Bedingung gestellt, daß ihm die Nachbesetzung der früheren Landwirtschaftsminister in Lebensmittelfragen zuerkannt werden.

Die russische Staatskarte „nach siegreichem russischen Kriege“.

„Nowoje Wremja“ vom 6. August berichtet, daß in Petersburg eine Vereinigung gegründet wurde, die „Gesellschaft für die Gestaltung einer russischen Staatskarte nach siegreichem russischen Kriege“, welche das Ziel verfolgt, die Grundlage auszuarbeiten, auf Grund deren Rußland nach siegreichem Kriege in den Stand gesetzt wird, seine historischen, nationalen, staatlichen und slawischen Aufgaben zu erfüllen.

Die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Amerika.

„Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Die National-City-Bank in Newyork wird in Petersburg eine Zweigbank errichten, um die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Amerika zu fördern. Ferner wird eine große amerikanische Gesellschaft gegründet, die für den Ausbau des russischen Eisenbahnnetzes und die Entwicklung des Verkehrs auf den russischen Flüssen und Kanälen arbeiten soll.

Die Stimmung in Rumänien.

Der „Pester Lloyd“ meldet aus Wien: Wie verschiedene Meldungen aus Bukarest erkennen lassen, ist die große Leidenschaftlichkeit, mit der noch vor kurzem die Lage in politischen Kreisen besprochen und die Möglichkeit einer entscheidenden Stellungnahme Rumäniens erörtert worden war, wieder einer ruhigeren Stimmung gewichen. Die Sorge um die Einbringung der Ernte mag die Gedanken ein wenig von der Politik abgelenkt haben. Ein Teil der Bukarester Zeitungen hatte jüngst ziemlich lebhaft die Möglichkeit besprochen, daß die rumänische Regierung der russischen Forderung auf Gewährung des Durchmarsches russischer Truppen nachgeben, im übrigen aber die Neutralitätspolitik des Landes aufrechterhalten könnte. Zweifellos denkt man nicht überall in Rumänien und vor allem nicht an den entscheidenden Stellen an derlei Möglichkeiten, vielmehr dürfte man sich dort, wo eine näherer Einsicht in die Verhältnisse herrscht, darüber klar sein, daß eine solche allzuweit ausgelegte Politik sich kaum verwirklichen ließe.

Der neue Emir von Mekka.

Ali Sidkar Pascha, ist am 8. August in Medina eingetroffen, wo er mit großen Ehren empfangen wurde.

Die Hilfe der Union für Syrien abgelehnt.

Reuter meldet aus Washington, daß eine Note der türkischen Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten die Hilfe der Union für die notleidende Bevölkerung Syriens ablehne.

Russischer Einspruch in Peking.

„Temps“ meldet aus Tokio, die russische Gesandtschaft habe am letzten Freitag bei der chinesischen Regierung gegen die Aufnahme mongolischer Abgeordneter in das Parlament protestiert. Diese sollen vom Parlament ausgeschlossen bleiben, da die Mongolei durch den Vertrag von 1913 autonomer Staat sei. Die Peking Regierung habe auf den russischen Einspruch noch nicht geantwortet.

Neue englische Anleihe in Amerika.

Nach einer offiziellen Newyorker Meldung ist der Abschluß einer neuen Anleihe im Betrage von 250 Millionen Dollars an Großbritannien in diesen Tagen zu erwarten, wenn die gegenwärtigen Pläne nicht noch verzögert werden. Aus nicht offiziellen Berichten geht hervor, daß die Anleihe für zwei Jahre zu 5 Prozent abgeschlossen worden ist.

BATSCHARI
CIGARETTEN

A*B.C	3 1/2 "
KONSUL	4 "
TACOS	5 "
SLEIPNER	6 "
CYPRISSE	8 "
MERCEDES	10 "
HORIZONT	12 "

einschließl. Kriegsaufschlag
UNVERÄNDERT
QUALITÄT

**Bestellungen auf
Bettluser Saatroggen,**
1. Abfaß, der Jentner (reiner) 15 Mt.,
werden schon jetzt angenommen in
Domäne Steinau,
bei Lauer.

Erlaubnischein vom Landratsamte
ist beizufügen.

**Saatgutwirtschaft
Domäne Zaskotich,**
bei Hohenkirch Wpr.,
verkauft zur Herbstsaat, vom Westpr.
Saatkauverein anerkannt:

Buhlendorfer-Saatweizen,
1. Abf., pro Jentner 17 Mt.,

Bettluser Saatroggen,
1. Abf., pro Jentner 15,50 Mt.,
unter Nachnahme frei Station Hohen-
kirch Wpr. in Käufers Säden.

Zur Saat

offert
Bettluser Roggen, p. Str. 15 Mt.,
Edel-Eppweizen, p. Str. 17 Mt.,
in Käufers Säden, frei Station Schönsee
Stadt.

Domäne Friederikenhof,
bei Schönsee Westpr.
Nittergut Rüdigsheim,
Post Siemon, Kr. Thorn.

offert:
Original Griewener Weizen
Nr. 104, 1. Abfaß, zu 16 Mt. p. Str.
reiner in Käufers Säden frei Bahn.
Erlaubnischein des Landratsamtes
beizufügen.

**Erstklassige
Zucht-Säue u. -Eber,**
großes weißes Edelschwein, abgezüchtete
Friedrichswälder Nachzucht, schöne,
schöne Weibchen,
lange, breite Figur,
hartnackig, feines
freie Stallung, schnell-
mäßig, 2^{te}, bis 6
Monate alt, verkauft

Dom. Bahrendorf,
p. Briesen Westpreußen.

Bier

aus der Köpen-Bräuerei, Berlin,
hell und dunkel,
in Gebinden und Flaschen empfiehlt
Max Krüger,
Biergroßhandlung, Seglerstr. 15.

la Apfelwein,
naturrein, ungefüßt, 1. Dtz., Str. 50 Pfg.
Cabinet Fruchtsekt,
Flasche 1,70 Mark inkl. Steuer.
Carte Blanche Fruchtsekt,
Flasche 1,70 Mark inkl. Steuer.

Sekt,
Flaschengärung, Fl. 2,25, 2,50, 3 Mark
inkl. Steuer.
Sendell, Math, Müller billigt,
Kot, Bordeaux, Rhein, Mosel,
Wermuth, Port- u. Fruchtweine
offert billigt.

Gerneth & Martens,
Stein.
Salzheringe,
garantiert gesund und weiß gut gefalzen,
haltbare Ware, liefern per Radnahme,
konturrenzlos billig:
Probetonne Mt. 155,00,
bei 3 Tonnen per Tonne 79,50.

Infolge der baldigen Kartoffelernte kann
es nicht dringender genug empfohlen werden,
den Bedarf an Herings rechtzeitig zu bedenken.
Arnold Lewinski, Danzig,
Heringsgroßhandlung,
Postfach 128, Hundegasse 113, Teleph. 1074.

**Photographische
Apparate und
Bedarfs-Artikel**
empfehlen in größter Auswahl
Adolf Majer, Drogerie,
Breitestr. 9.

Bei dem Wollmangel hat größeren
Posten reine
Luchliche
abgegeben **Heinrich Kriebich,**
Elisabethstr. 12/14.

Pferdegeschirre
aus Leder und Schlauchgurt
empfehlen preiswert
Bernhard Leiser Sohn,
Telephon 391, Heiligegeiststr. 16.

Bauholz,
6 Stüd 21x13 cm, 7,50 m lang,
6 " 22x13 " 13 "
1 " 21x13 " 6,50 "
verkauft billigt
R. Lüttke, Podgorz.

Veraltete
Geschlechtskrankheit jeder Art, speziell
Gonorrhoe, Syphilis, gründl.
Beh. oh. Quack, von Einpr. Briefl.
Kunstst. gratis. **Joh. Littmann,**
Berlin, Chausseestr. 16.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Filliale: Breslau
Kaiser Wilhelm-Straße 35

Fehlende oder nicht ausreichende
BETRIEBSKRAFT

behebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten**
durch
LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“
stationär und fahrbar bis 1000 PS.



haus u. Küchengeräte

Eisschränke, Eismaschinen,
Eisbüchsen, Fliegenschranke,
Fliegenglocken, Fliegenfallen

offert billigst
Paul Tarrey,
Altstadt, Markt 21. Fernsprecher 138.



**Schreibmaschinen-
Farbbänder**
liefert
Justus Wallis, Thorn.

Gummi-Stempel
liefert
**Justus Wallis
Thorn**

Wach- u. Schmierseife
empf. **Hugo Claass, Seglerstr. 22.** lauft. **H. Dittmann, Heiligegeiststr. 19.**

Terminkalender für Zwangsversteigerungen
in den östlichen Provinzen.

Zusammengestellt von Peter Töbel - Berlin-Mitte (Mehrbogen).

Name und Wohnort des Eigentümers des zu versteigerten Grundstücks bezw. Grundbuchbezeichnung	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe d. Grundstücks (Hektar)	Grundsteuer-Beitrag	Schulden-Verbindlichk. (Mk.)
Westpreußen.					
J. Blinicki, Ramlonten	Neuenburg	17. 8. 3	0,03	—	1490
Fr. W. Gactomski, Schweg	Schweg	19. 8. 9	ca 55 ha	ca 360,	264
J. Kwajigroch, Ehel. Al. Jrtomig	Zempelburg	19. 8. 10	0,01	—	560
K. Kosiedowski, Br. Stargard	Br. Stargard	21. 8. 9	81,82	179,04	510
B. Kante, Gidshir	Schloppe	22. 8. 9 ^{1/2}	11,28	13,53	255
J. Gactomski, Briesen	Briesen	22. 8. 10	0,06	—	1200
Fr. W. Bergen, Danzig	Danzig	22. 8. 10	1,14	50,—	2186
J. Schwiebuski, Bischofswerder	Di. Chlaus	22. 8. 10	—	—	252
G. Schulz, Gollub	Gollub	22. 8. 9	0,06	—	1753
Fr. W. Schramm, Al. Störkenau	Di. Chlaus	24. 8. 10	248,54	ca 1064,	585
A. Niedziowski, Gultowo	Löbau	26. 8. 4 ^{1/2}	—	—	—
A. Fionrobert, Löbau	Löbau	26. 8. 10	0,25	—	3580
Ostpreußen.					
Fr. A. Fleiß, Tragheim	Sainzig	17. 8. 10	—	—	10686
J. Müller, Rößelshemen	Gumbinnen	18. 8. 11	5,83	58,98	36
H. Jalsg, Insterburg	Insterburg	18. 8. 9	0,02	—	596
A. Blät, Schützen	Insterburg	18. 8. 10	2,66	14,16	35
Fr. B. Dahlgren, Memel	Memel	18. 8. 10	—	—	1810
Fr. Lagodi, Drngallen	Biella	19. 8. 10	1,03	17,58	375
Fr. Behnna, Brennen	Biella	19. 8. 10 ^{1/2}	ca 150,	3683	—
G. Gomm, Wrobrungen	Wrobrungen	19. 8. 10	0,09	2,19	495
Fr. Schulz, Braunsberg	Braunsberg	22. 8. 10	0,08	—	1008
Fr. Frenschlowski, Mattern	Allenstein	22. 8. 10	22,57	34,92	45
Fr. Wenzel, Tragheimsdorf	Sainzig	22. 8. 10	1,42	0,52	15013
K. Jur. Neu Rodendorf	Allenstein	22. 8. 10	—	—	—
Fr. Dejol, Ehel., Raging	Rautschken	23. 8. 10	2,99	27,54	36
Fr. W. Przelat, Al. Jeruttien	Drlesburg	24. 8. 9 ^{1/2}	ca 20 ha	ca 55,—	45
Fr. Rujus, Ehel., Jodgallen	Rautschken	26. 8. 10	3,19	—	45
Fr. A. Wolff, Sadeln	Magnit	26. 8. 10	0,62	3,51	18
Posen.					
J. Szczęsny, Bronte	Bronte	17. 8. 10	0,03	—	471
Wm. J. Koczwaro, Wreschen	Wreschen	17. 8. 10	0,05	—	4440
J. Klobus, Ehel., Kempen	Kempen	18. 8. 10	—	—	957
Th. Slupianek, Siebliflow	Siebliflow	18. 8. 10	2,88	7,80	36
J. Wilowski, Crone a. Br.	Crone a. Br.	19. 8. 10	0,05	—	198
Fr. W. Heinz, Raza	Birnbaum	19. 8. 10	12,66	13,50	45
B. Dolata, Ehel., Walkow	Koschmin	19. 8. 9	ca 1 ha	ca 10,—	484
G. Wefemann, Oltromo	Oltromo	19. 8. 9	0,5	2,97	651
G. Petrich, Jaroschin	Jaroschin	21. 8. 9	0,15	0,90	630
Fr. A. Klamitter, Jakobsdorf	Hohenjalza	21. 8. 10	1,75	12,—	18
Fr. Walter, Treumark	Hohenjalza	21. 8. 9 ^{1/2}	0,32	4,26	24
St. Gactomski, Wicantowo	Wogilno	22. 8. 9	14,10	125,61	102
Ch. Kubiat, Samter	Samter	22. 8. 10	0,18	—	664
Fr. v. Lucholza, Ehel., Rohlom	Kempen	22. 8. 9 ^{1/2}	330,07	3750,15	2193
A. Becker, Jitze	Birnbaum	23. 8. 10	0,02	—	357
St. Jonall, Boblesie wys.	Wongromy	23. 8. 10	—	—	—
J. Linkert, Walrode	Oltromo	23. 8. 10	9,36	93,42	90
J. Tabata, Stenigemo	Posen	23. 8. 10	0,02	—	450
W. Wisniewski, Schwedenhdöhe	Bromberg	24. 8. 10 ^{1/2}	0,12	—	1108
Fr. A. Wener, Hohenjalza	Hohenjalza	25. 8. 10	—	—	470
St. Ciesielski, Rajstow	Oltromo	26. 8. 9	0,08	—	208
Pommern.					
G. Bollmahn, Bergen a. Rg.	Bergen a. Rg.	17. 8. 10	0,13	—	360
Fr. J. Lentze, Bojfin	Belgard	18. 8. 10	2,06	2,16	60
H. v. Pasener, Neusselthin	Neusselthin	18. 8. 11	0,5	1,75	282
H. Staege, Nepe	Palomall	18. 8. 10	ca 5 ha	63,42	30
H. Kröftin, Jarman	Demmin	19. 8. 10	0,19	3,84	885
Fr. John, Jagom	Stargard	19. 8. 10	1,02	8,43	628
Fr. Neumann, Slüterhof	Demmin	22. 8. 10	0,82	—	4125
Fr. B. Bornemann, Polzin	Polzin	23. 8. 10 ^{1/2}	ca 12 ha	ca 60,—	687
W. Schöning, Selin	Bergena. Rg.	24. 8. 10	0,09	—	1175
H. Häbel, Pasewalk	Pasewalk	25. 8. 10	0,07	—	2807

*) 2 Grundstücke.
**) Neuer Termin.

Helft unseren Verwundeten!

Preussischer Landesverein vom Roten Kreuz.
Ziehung vom 27. bis 30. September
im Ziehungssaale der königl. General-Lotterie-Direktion.
Blankpreis des Loses 3 Mt. 30 Pf.
424 000 Lose und 15 997 Gewinne im Betrage von Mark

560 000

Haupt-Gewinne: 100 000 Mark,
50 000 Mark,
25 000 Mark,

bar ohne Abzug zahlbar.

Die Lotterie-Kommission des Zentral-Komitees
des preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.
Lose zu 3 Mt. 30 Pf. einschließlich Reichsstempel. Post-
gebühr und Liste 30 Pfg. Nach-
nahme 20 Pfg. teurer.

Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, die
bis zu 5 Mt. nur 10 Pfg. kostet und sicherer als ein einfacher Brief ist.

Dombrowski, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Breitestr. 2, Fernsprecher 1036.

Der neu ungebraute helle
Laden
Schillerstr. 19, zu jedem Geschäft geeignet, ist jederzeit billig zu
vermieten.
B. Lyozywek, altstadt, Markt 27.

Zu verkaufen
Ein besonders für Gärtner oder Händler
geeignetes, in Thorn-Wodder an der Vin-
denstraße gelegenes
Grundstück,
bestehend aus Wohnhaus, großer Scheune,
Remise, Vieh- und Pferdehalm, großem,
massivem Keller, Backofen und etwa
10-12 Morgen Land (guter Boden), mit
schönem Obstgarten ist zu verkaufen.
Näheres **Breitenstraße 47.**

Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Angebot unter J. 1584 an die Ge-
schäftsstelle der „Presse“.

Zwei Paar Panteln
sind billig zu verkaufen.
1 Paar à 5^{te}, Rilo, 1 Paar leichte
Lebungsanteln dieselbe 2 Rilo.
Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle
der „Presse“.

3 Pferde
zu verkaufen. **Breitenstraße 39.**

1 Arbeitspferd
preiswert zu verkaufen.
Fetke, Grandenzersstraße 114.

Schwarzweißer Windhund
2 Jahre alt, (ruff. Borlon) dressiert, billig
zu verkaufen.
Rogall, Leutnant,
Ref. Just. Regiment 21, Schiekplatz,
2 schöne, echte

Zwergrehpflücher,
6 Monate alt, billig zu verkaufen.
Breitenstraße 18, 1. Tr.

Raninchen zu verkaufen
(Belger und mittlere).
Zu erfragen Breitenstr. 16, 2. Tr., von
11-12 Uhr u. von 7-9 Uhr.

**5 hochstämmige Johannisbeeren,
und 6 hochstämmige Stachelbeeren**
sind zu verkaufen. **Brombergerstr. 81, 1.**

**Haus- und Grundbesitzer-Verein
zu Thorn, e. B.**

Wohnungsnachweis in der Geschäftsstelle
Baderstraße 26, Telephon 927.
Geschäftsstunden täglich von 4-7 Uhr.
Abgabe von Mietverträgen und Aus-
kunft in allen Fragen des Hausbesitzes
ebendasselbst.

**Vermietete Wohnungen sind sofort
abzumelden.**

Bismarckstr. 1, 1. 1700
Bismarckstr. 1, 3. 1500
Brombergerstr. 37, part., 5 Zim., 1800 1.10.
Gerberstr. 33/35, 3, 6 Zim., 1200 1.10.
Mellienstr. 90, 2, 7 Zim., Zubehör, auch geteilt, 1150 1.10.
Breitenstr. 34, 1, 5 Zimmer, 1100
Baderstr. 9, 2, 7 Zim., 1100 1.10.
Albrechtstr. 4, 2, 5 Zim., Bad 2c, 950
Schulstr. 20, 2, 5 Zim. m. Zubehör, 800
Partstr. 18, 3, 5 Zim., Zubehör, 800 1.10.
Albrechtstr. 4, 3, 4 Zim., Bad, 725
Breitenstr. 34, 3, 5 Zim., Balkon 700 1.10.
Schulstr. 22, 2, 5 Zim., 700
Coppernitsstr. 22, 3, 5 Zimmer, evtl. Bad, 700 1.10.
Kirchhofstr. 62, 2, 4 Zimmer, Zu-
behör, 525
Schulstr. 18, part., 3 Zimmer, 500 1.10.
Gerberstr. 25, 3, 3 Zim., 475
Weißhirsstr. 37, Laden. Zu erf., 300
Vindenstraße 57, 300
Schulstr. 16, 3, 2 Zimmer, 276
Hofstr. 1, Keller, 180
Talstr. 24, part., 6 Zimmer, Zubeh., an einzelne, arbeitsfähige Frau, Zu erfragen Elisabethstraße 20, 1. Trp., 180
Mellienstr. 126, 1, 5 Zim., Pferde-
halm und Remise, 1.10.
Araberstr. 3, 1, 3 Zimmer, 1.10.
Fischerstr. 36, 2, 7 Zimmer, 1.10.
Mellienstr. 109, 1, 5-6 Zimmer, 1.10.
Mellienstr. 131, Wohnung mit Laden und Lagerraum, 1.10.
Mellienstr. 30, 3, 6-7 Zimmer, 1.10.

Wohnungsangebote.

Ein Laden
in guter Lage der Breitenstraße ist zum
1. Oktober d. Js., auf Wunsch auch früher,
zu vermieten.
Best. Angebote unter L. 1336 an die
Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Altstadt, Markt 12.
Gr. Laden
mit angrenzenden Räumen und Keller, evtl.
auch geteilt, zu vermieten.
Näheres **Heiligegeiststr. 16.**

Moderner Laden,
2 Schaufenster, mit hellem angrenzenden
Zimmer und Kellerräumen vom 1. 10. 16
Seglerstr. 29 zu vermieten. Zu erfragen
bei **M. Grünbaum, Altstadt, Markt 2.**

Großer Laden,
Brüdenstraße 38 und Mauerstraße 57,
zu jedem Geschäft geeignet, von sofort
preiswert zu vermieten. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle der „Presse“.

Meine Bäckerei
ist vom 1. Oktober 1916
zu vermieten.
A. Geduhn, Brombergerstr. 38.

6-Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör, Altst. Markt 35, 2. Tr.
Zu erfragen bei
Kaufhaus M. S. Leiser.

2 Wohnungen
zu je 5 Zimmern mit Balkon im 1. und
3. Stock per 1. Oktober zu vermieten.
Justus Wallis, Breitenstr. 34.

Wilhelmstadt.
4- und 5-Zimmerwohnungen,
Albrechtstr. 2 und 4, vom 1. 4. 16 zu
vermieten. Näheres die Portiersfrau
Albrechtstr. 6, Nebeneingang, 4. Tr. oder
Culmer Chaussee 49.

5-Zimmerwohnung, 1. Etage,
getrennt oder ganz, für Bürozwecke ge-
eignet, von gleich oder später zu verm.
Anders & Co., Breitenstr. 17.

**1 Wohnung, 2 Et., 4 gr. Zimmer,
Bühnenstr. 2, 1. 10. 16 zu vermieten.**
Eduard Kohnert, Windstf.

Wohnung,
4 Zimmer, m. Zubehör v. 1. 10. zu verm.
Drenkow, Baderstr. 2.

Strobandstr. 6 4 Zimmer,
helle Küche u. Zubehör vom 1. 10. zu verm.

Lose
zur 22. Wadischen Pferde-Lotterie,
Ziehung am 14. September d. Js.,
4578 Gewinne im Gesamtwerte von
100 000 Mark, Hauptgewinn im Werte
von 10 000 Mark, zu 1 Mt., 11 Lose
zu 10 Mark, sind zu haben bei
Dombrowski,
königl. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Breitenstr. 2.

Geldschrank,
gebraucht, aber gut erhalten, ver-
kaufe zu billigen Preisen.
Siegfried Salomon,
Bromberg, Wollmarkt 1.

Pferdehäcksel,
subrenne, auch kleinere Posten, lauft
Posthallerer Thorn, Neuf. Markt 10

Eine Wiese
zum Abmähen gesucht.
Angebote unter H. 1583 an die Ge-
schäftsstelle der „Presse“.